

# HEIDELBERG AUF DEM WEG ZUM SMARTEN DRUCKEN

Mit Blick auf Prozessoptimierung und intelligente, bedienerunabhängige Produktivität hat *Heidelberg* die nächste Stufe seines *Smart Print Shop* vorgestellt und thematisiert damit die zunehmende Auftragskomplexität im Drucksaal mit den gleichzeitig steigenden Anforderungen an die Bediener und Produktivität.

Text: Klaus-Peter Nicolay | Fotos: Heidelberg

Die Industrialisierung in den Druckereien und auch die Forderung nach integrierten, digital gesteuerten Prozessen wächst. Immer mehr Aufträge müssen in kürzester Zeit abgewickelt werden. Zudem sucht die Branche nach qualifizierten Fachkräften, die mit diesen Herausforderungen umgehen können. Hier bietet die Digitalisierung der Bedienung Produktivitätspotenziale.

So gewinnen softwaregestützte Anwendungen, intelligente Nutzerführung und autonome Prozesse weiter an Bedeutung. Dazu will *Heidelberg* Druckern mehr Produktivität im Formatbereich 70 x 100 cm und eine durchgängig automatisierte Offsetproduktion von der Auftragsannahme bis zur Weiterverarbeitung einschliesslich Plattenlogistik zur Verfügung stellen.

In diesem Zusammenhang wurde die Bedienphilosophie «Push to Stop» weiterentwickelt, auf das Finishing ausgeweitet und hat durch weitere Automatisierungen ein neues Level erreicht.

Mit der *Speedmaster*-Generation 2020 und den Workflow-Kompo-

nenten erschliesst sich dem Offsetdruck eine neue Dimension der Wirtschaftlichkeit.

## Speedmaster Generation 2020

Die neue *Speedmaster* sollte im April 2020 mit fast allen Modellen in Serie gehen. Daraus wurde aufgrund der Coronakrise erst einmal nichts. Und aus der Ausweitung des Programms auf alle Maschinenklassen auch nicht, da *Heidelberg* das Grossformat nicht mehr weiterführen wird.

Doch sollen alle verbliebenen Maschinen im Klein- und Mittelformat mit den neuen «Push to Stop»-Funktionalitäten und mit einer Cloud-Anbindung ausgestattet werden. «Mit diesen Massnahmen können Druckereien den nächsten Schritt zu einer höheren Produktivität und Prozesssicherheit gehen. Wir sehen unsere Prognose von 2016 bestätigt, nach der die Branche ihre Produktivität bis ins Jahr 2026 verdoppelt haben wird. «Push to Stop» ist der Schlüssel hierzu», erklärt RAINER WOLF, Leiter Produktmanagement Sheetfed bei

*Heidelberg*. «Wir führen technische Neuheiten ein, die Probleme lösen und Automatisierungslücken schliessen. Interessante Neuheiten bei den Assistenzsystemen zeigen, was möglich ist und wo die Entwicklung hingehen wird.»

So hat *Heidelberg* eine vollautomatische Lösung entwickelt, bei der die Platten im richtigen Plattenwechselschacht bereitgestellt und die benutzten Platten entfernt werden. Neben der Entlastung der Bediener steigt die Prozesssicherheit.

## Komplexe Aufträge in kürzester Zeit

Industrielle Prozesse, Digitalisierung und Automatisierung sind für Druckereien das Gebot der Stunde. Gleichzeitig macht es der Fachkräftemangel in der Branche immer schwerer, qualifiziertes Personal zu bekommen. Deshalb will *Heidelberg* es den Bedienern durch Prozessoptimierung so einfach wie möglich machen. Autonom ablaufende Prozesse entlasten die Bediener und steigern die Gesamtproduktivität. Mit dem

erweiterten «Push-to-Stop»-Konzept und intelligenten Assistenten trägt navigiertes und autonomes Drucken dazu bei, Qualität und Produktivität zu erhöhen.

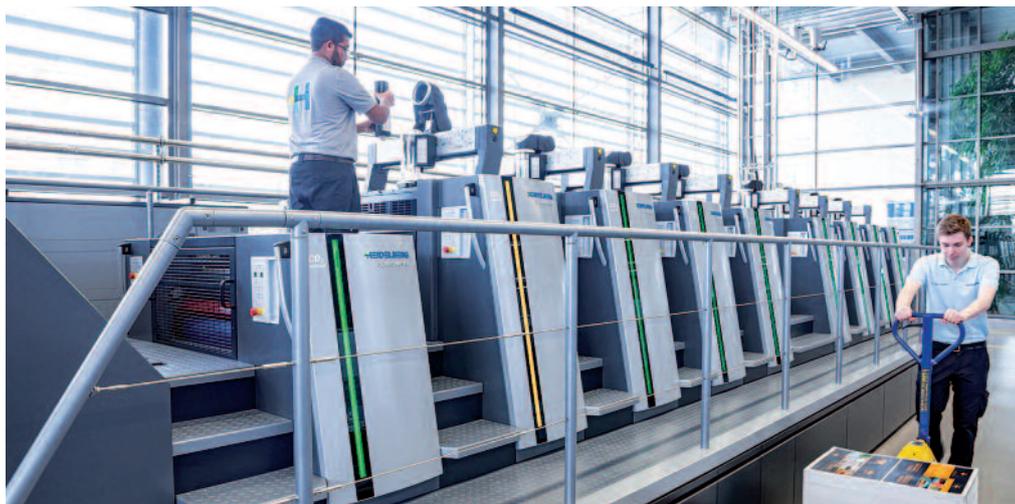
## Intellirun organisiert die Druckproduktion

Mit *Intellistart 3* steht die dritte Generation des Rüstassistenten am *Prinect-Press-Center*, also am Leitstand, zur Verfügung. Neu am 24"-Touchscreen ist die erweiterte Auftragsliste, die alle Auftragsdaten aus dem Workflow übersichtlich darstellt. Die Job-Queue ermöglicht das Vorbereiten des Auftragswechsels mit der automatisch generierten *Process View* während der Produktion. Beim Auftragswechsel simuliert *Intelliguide* den zeitoptimierten Ablauf und enthält, falls erforderlich, auch die manuell auszuführenden Arbeitsschritte.

Während sich *Intellistart* auf den Rüstprozess konzentriert, sorgt *Intellirun* für eine kontinuierliche Navigation beim Drucken und gibt dem Bediener situationsabhängig wichtige Anzeigen und Hinweise, welche Tätigkeiten und

Die neue *Speedmaster*-Generation – hier eine XL 106-Achtfarben mit vollautomatischer Druckplattenlogistik.





Farbige LED-Elemente zeigen schon von Weitem sichtbar an, in welchem Zustand sich die Maschine befindet. Drückt die Maschine Gutbogen, leuchten die LEDs blau, werden automatische Rüstvorgänge ausgeführt, leuchten sie grün. Immer dann, wenn manuelle Eingriffe erforderlich sind, wechselt die Farbe zu Gelb.

Informationen erforderlich sind, um Zeitverluste zu vermeiden. Rechtzeitig bevor die Auflage erreicht ist, blendet *Intellirun* die Maske zur Vorbereitung des nächsten Auftrags ein. Der Bediener sieht auf einen Blick, ob etwas fehlt, und kann bei Bedarf rechtzeitig eingreifen. Mit der *Press Center Mobile App* kann der Bediener von allen angeschlossenen

Maschinen auf einem Tablet oder Smartphone alle wichtigen Leitstandinformationen wie den Auftragsstatus, die Job Queue mit Wechselübersicht sowie den Status der Verbrauchsmittel abrufen. Damit werden die Prozesse rund um die Druckmaschine optimiert, Stillstandzeiten und manuelle Eingriffe reduziert und sichergestellt, dass Verbrauchsmaterialien wie

Papier und Platten zur richtigen Zeit am richtigen Ort verfügbar sind. Mit *Intelliline* wird die Navigation zudem auch an den Druck- und Lackierwerken sichtbar.

#### Intelligente Assistenten

Mit der *Speedmaster 2020* halten auch Elemente der Künstlichen Intelligenz Einzug in den Drucksaal und unterstützen vor allem

dort, wo der Mensch an seine Grenzen stösst. So optimiert *Printect* mit dem *Scheduler* die Auftragsreihenfolge, basierend auf Parametern wie Ausliefertermin, Bedruckstoff oder Flächendeckung. Mit einer optimierten Auftragssequenz, die von Auftrag zu Auftrag möglichst kleine Änderungen hat und autonom ablaufen kann, lassen sich Produkti-



Schule für Gestaltung Zürich

# Höhere Fachschule Gestaltung und Kunst Medientechnik

**Visuelle Gestaltung HF**  
ab August 2020

**Produktdesign HF**  
ab August 2020

**Fotografie HF**  
ab August 2020

**Interaction Design HF**  
ab Februar 2021

**Medientechnik HF**  
ab Februar 2021

Schule für Gestaltung Zürich  
Ausstellungsstrasse 104  
8005 Zürich  
Telefon 044 446 97 77  
[www.sfgz.ch/weiterbildung](http://www.sfgz.ch/weiterbildung)



Mit der neuen Press Center Mobile App kann der Bediener von allen angeschlossenen Maschinen auf einem Tablet oder Smartphone alle wichtigen Leitstandinformationen, wie den aktuellen Auftragsstatus, die Job Queue mit der Wechselübersicht sowie den Status der Verbrauchsmittel abrufen.

vitätpotenziale heben. >

«Wir nennen das «inkrementelles Rüsten». Kunden, die dies heute schon praktizieren, erreichen in solchen Sequenzen reproduzierbare Rüstzeiten von nur zwei Minuten vom letzten Gutbogen bis zum ersten Gutbogen bei 40 bis 80 Bogen Makulatur – wohlge-merkt im realen Produktionsbetrieb», erläutert JÜRGEN MITTMANN, Produktmanager für die Maschinenbedienung.

Es gibt noch eine ganze Reihe neuer Funktionen vom fernverstellbaren Feuchtwerk *Hycolor Pro* über Waschprogramme und das Druckplattenmanagement, doch diese Dinge werden wir in weiteren Beiträgen und einer Anwenderreportage im *Druckmarkt* und in den *Druckmarkt impressions* beschreiben.

### Wo bleibt die Digitaldruck-Strategie?

Viele Druckereien werden aber auch nach Lösungen im Digitaldruck fragen. Denn die am Markt verfügbaren Digitaldrucksysteme ermöglichen neue Geschäftsmodelle mit Anwendungen, die in der Vergangenheit wirtschaftlich nicht produziert werden konnten. Mit dem Einsatz entsprechender Digitaldrucksysteme können Druckereien ihre Wettbewerbsfähigkeit steigern. Das aber weitestgehend ohne *Heidelberg*.

Denn *Heidelberg* hat wenige Tage nach der Ankündigung des opti-

mierten *Fire*-Portfolios die B1-Maschine *Primefire 106* aus dem Programm genommen. Schon die angekündigten Weiterentwicklungen für die *Primefire* (zum Beispiel mit einem Bogeninspektionssystem und einem neuen Softwarestand für das Drucken variabler Daten) enttäuschten. Nein, mehr war das nicht. Viele hätten deutlich mehr erwartet, jetzt ist es eben deutlich weniger geworden und *Heidelberg* hinterlässt mit seiner misslungenen Digitaldruckstrategie einen desolaten Eindruck.

CEO RAINER HUNDSDÖRFER versichert zwar, dass *Heidelberg* mit einer Lösung für den Digitaldruck bereitstehe, wenn der Markt anspringe, doch zunächst steht der Druckmaschinenbauer mit leeren Händen da. Und sollte der Markt nach der Coronakrise tatsächlich in Richtung Digitaldruck tendieren, stehen andere Hersteller mit fertigen Lösungen bereit.

### Heidelberg Versafire

Jetzt müssen die Kunden mit der *Versafire* vorlieb nehmen, die das Ergebnis der seit 2011 bestehenden Partnerschaft mit *Ricoh* ist. Die aber ist auf die Produktion digitaler Kleinauflagen im Format A3-Überformat ausgelegt. Von der viel beschworenen industriellen Digitaldruckplattform kann also keine Rede mehr sein, auch wenn die Systeme immer weiter

an die steigenden Marktanforderungen angepasst und die Integration in *Heidelberg*s Workflowumgebungen über das *Prinect* Digital Front End vertieft wurden. *Heidelberg* hat eine zusätzliche Funktion innerhalb des Farbmanagement-Tools für eine einfache ICC-Profilierung entwickelt. Da einiger Anwender mehrere *Versafire* im Einsatz haben, können die Systeme zu sogenannten Digital-Clustern verbunden werden, die eine intelligente Zusammenarbeit zwischen mehreren Systemen im Hinblick auf automatisierte Auftragsverteilung und -verwaltung ermöglichen. Über *Prinect* erfolgt dabei die Analyse der Auftragseigenschaften und Auslastung der unterschiedlichen Systeme. *Prinect* verteilt die Jobs dann auf die jeweils geeignete Digitaldruckmaschine. Zudem erhalten die *Heidelberg Versafire*-Systeme leistungsfähige Inline-Finishing-Optionen, die eine hybride Druckproduktion erleichtern und eine grössere Bandbreite an Grammaturen bewältigen können.

### Gallus Labelfire

Im wachsenden Segment des digitalen Etikettendrucks nimmt die *Gallus Labelfire* mittlerweile einen festen Platz ein. Das hybride Digitaldrucksystem, das den industriellen Inkjetdruck mit dem konventionellen Etikettendruck verbindet, erhielt im vergangenen Jahr eine integrierte Digital Embellishment Unit für Veredelungen bei einer Druckgeschwindigkeit bis zu 70 m/Min.

> [www.heidelberg.com](http://www.heidelberg.com)

**Übrigens:** Ein ausführliches Interview mit *Heidelberg*-CEO RAINER HUNDSDÖRFER können Sie auf *beyond-print.de* lesen oder auf *Zippers Insights* in voller Länge als Podcast hören. Es lohnt sich.

### Marginalie

Das *Heidelberg*-Grossformat und die eigene Digitaldruck-Plattform sind Geschichte. Aus wirtschaftlicher Sicht möglicherweise sinnvoll, doch technologisch ist eine klaffende Lücke entstanden. Vielleicht waren beide Maschinengattungen überdimensioniert für einen Markt, der sich so massiv verändert. Doch was bleibt jetzt noch? Eigentlich nur noch die Offsetmaschinen der Formatklassen 50 x 70 cm und 70 x 100 cm. Ob und wie lange die kleinformatigen Maschinen im B3-Format noch weiterentwickelt und gebaut werden, wird sich sehr bald zeigen. Denn diese kleinen Offsetmaschinen sind durch den Digitaldruck weitestgehend substituiert worden. Da macht es wohl auch keinen Sinn, noch etwas Neues zu entwickeln. Es ist zumindest kein Zukunftsmarkt. Mit dem Einzug des Tintenstrahldrucks in den Bereich Commercial Print wird sich das Thema erübrigen. Inkjet, auch im Bereich des Mittelformats – das steht alles vor der Tür. Und *Heidelberg* hat in diesem Segment zurzeit nichts zu bieten. Bei allem Respekt vor den Entwicklungen rund um die Speedmaster – aber das könnte möglicherweise etwas zu wenig sein. *Heidelberg* wird sich ganz schnell etwas einfallen lassen müssen, um nicht über-rumpelt zu werden.



**“An Sales Pitches  
immer ein stichhaltiges  
Argument – die  
Auszeichnung  
der ASW.“**

Silvan Widmer  
Nordwand AG  
Agentur für Kommunikation  
9630 Wattwil  
ASW-Mitglied seit 2018